

spricht die chinesischen Kapitalisten als Revolutionäre und die alten reaktionären chinesischen Generale, deren Bilder sie bringt, als Genossen an. Der Vorwärts wieder läßt die englische (sozialdemokratische) Labour Party für sich Politik machen, aus deren Manifest über die englische Politik, das in die Presse gerichtet ist, er einen Auszug nebst Kommentar bringt, von dem wir einige Sätze hier wiedergeben:

„Nachdem einleitend auf die mit der Politik der Arbeiterpartei in Übereinstimmung stehende Veränderung der ökonomischen britischen Politik gegenüber China in der jüngsten Zeit hingewiesen wird, betont das Manifest, daß die einzige Aufgabe der britischen Regierung bei ihren Verhandlungen mit China darin bestehen könne, die notwendigen Mindestgarantien für die in China lebenden Staatsbürger sowie für die Sicherheit des chinesisch-englischen Handelsverkehrs zu erlangen.“

„Die britische Regierung sollte den Versuch machen, in gemeinsamer Zusammenarbeit mit den übrigen Nationen ein absolutes und wirksames Verbot der Waffenexporte nach China durchzusetzen. Dieses Verbot von Waffen nach China soll auch für Kriegszwecke indirekt dienenden Gegenstände ausgedehnt werden. Uebrigens soll das bereits bestehende Ausfuhrverbot von Waffen von England nach China absolut wirksamer gemacht werden. Schließlich betont das Exekutivkomitee der Arbeiterpartei, die englische Regierung dürfe sich weder durch die Rechtsradikalen im eigenen Lande noch durch etwaige Abmachungen anderer Mächte aus der von der Regierung beabsichtigten Politik ablassen.“

Dieses „Arbeiterpolitik“ bedeutet den Wink an den englischen Militarismus: „Immer fester drückt“ den Chinesen die Waffen gegen die Waffen gegen den „Erfinden“, genau wie 1914-18. Es ist dies nämlich bereits die Politik, die das Konkurrenzkapital bereits gegen China verfolgt. Obwohl selbst nach englischen Meldungen Interesse des japanischen, französischen und amerikanischen Kapitals nicht verletzt sind, rüsten auch Japan und Frankreich gegen China und Amerika hat schon Kriegsschiffe in Hankau von Anker gelegt. „Zum Schutze amerikanischen Eigentums“ „Friede auf dem!“

Wichtiges Streich mit Amerika
Der Kampf um die Oelkonzessionen.

Das mexikanische Kabinett, das unter dem Vorsitz Calles' tagte, faßte eine Beschlüsse, wie dem „Tag“ aus New York überliefert wird, wonach der Oberste Gerichtshof Mexikos darüber entscheiden soll, wann und wie die im neuen Oelgesetz vorgesehene Bescheidung der ausländischen Oelkonzessionen durchgeführt werden soll.

Der mexikanische Handelsminister wurde vom Präsidenten Calles beauftragt, die englischen Gesellschaften nachzuweisen, die die Bestimmungen des neuen Oelgesetzes nicht einhalten. Die Regierung beabsichtigt, gegen die Säumigen strenge Maßnahmen zu ergreifen.

Nach dem Beschluß des mexikanischen Kabinetts wird also jetzt die Entscheidung fallen, ob Mexiko die Beschlagnahme der amerikanischen und englischen Oelkonzessionen auch praktisch durchführt. Da die Vereinigten Staaten sich in dieser Frage bereits festgelegt haben, dürfte diese Entscheidung unter keinen Umständen von der amerikanischen Regierung ruhig hingenommen werden. Nicht nur die mexikanischen Oelfelder, sondern auch die mexikanische Regierung steht unter dem Kommando der Dollarmilliardäre. In dem von der Natur verschwenderisch mit Reichtum ausgestatteten Mexiko hat das amerikanische Kapital dermaßen gefröhelt, daß das einheimische Kapital in seiner Entwicklung gehemmt ist und schlechte Profite macht und Millionen Proletariat buchstäblich mit dem Hungertode ringen. Dem eisernen Zwange folgend, hat die mexikanische Regierung die Gesetzgebung des Profites der USA-Oelkonzessionen unter eine Klemmzange zu Gunsten des eigenen Landes beschnitten. Das USA-Oelkapital behauptet, daß dies einer „Beschlagnahme der ausländischen Oelkonzessionen“ gleichkommt und mobilisiert seine eigene Regierung. Rebellionen der mexikanischen Proletariat und kriegerische Verwicklungen Mexiko-Nordamerika sind unausbleiblich.

USA-Invasion in Mittelamerika
Die Dollarfürsten anektieren Nikaragua.

Die Dollarmilliardäre haben die Monroe-Doktrin „Amerika den Amerikanern“ umgewandelt in „Amerika den Trusts“. Der Imperialismus Nordamerikas grinst in seiner wahren Gestalt hervor aus einem Beschluß des Senatsausschusses. In Washington Parlament, ja, sogar in der Regierung (Senat) ist eine Opposition entstanden gegen die Aktionen der Regierung des Transkontinents. Die Herren sind zwar nicht gegen die Auspressung der süd- und mittelamerikanischen Völker, sie fürchten aber, daß die räuberische Auspressung dieser Völker diese einst gemeinsam zum Aufstand treiben und dadurch dem „Dollarkapital“ Schaden zufügen. Daher nicht gegen die Auspressung der süd- und mittelamerikanischen Völker, sie fürchten aber, daß die räuberische Auspressung dieser Völker diese einst gemeinsam zum Aufstand treiben und dadurch dem „Dollarkapital“ Schaden zufügen. Daher nicht gegen die Auspressung der süd- und mittelamerikanischen Völker, sie fürchten aber, daß die räuberische Auspressung dieser Völker diese einst gemeinsam zum Aufstand treiben und dadurch dem „Dollarkapital“ Schaden zufügen.

Dem mächtig emporschließenden nordamerikanischen Kapitalismus sind die Vereinigten Staaten längst zu eng. Seit langem hat er seine Fühler nach Mittel- und Südamerika ausgedehnt, um sich Absatzgebiete und Rohstoffquellen (Minerale, Holz, Petroleum) zu sichern, resp. die Wege seiner Ausfuhr. Kuba, Haiti, Porto-Riko, San Domingo wurden politisch unterjocht, Mexiko seiner reichen Bodenschätze durch Kapitalinvasion beraubt, Panama wurde von Kolonisten besessen und zum „selbständigen“ Staat unter der Antokratie der Dollarfürsten gebracht, um den Panamakanal, die Verbindungsstraße durch die Landenge von Großem zum Atlantischen Ozean, in die Hände zu bekommen. Jetzt, am 5. Januar, haben die pazifischen Küste gelandet und durch 160 Marinesoldaten die Hauptstadt Managua des Staates Nikaragua besetzt, was faktisch die Herrschaft über das Land bedeutet. Die Zahl der Landungstruppen ist nicht so lächerlich gering, weil ganz Nikaragua nur rund 700 000 Einwohner zählt. Hinter diesen Truppenteilen steht das ganze amerikanische Kapital mit seinem nach Hunderttausenden zählenden Militärapparat und seinen mancherlei Verbindungen finanzieller und ideologischer Natur mit Grundbesitzern und Industriellen des Landes. Das „sittliche Recht“ der Dollarfürsten wird auch bestätigt, durch die von Dollar gefesselten europäischen Kapitalen. Der englische und italienische Geschäftsträger in Nikaragua haben sofort erklärt, daß das Eigentum ihrer Staatsangehörigen in Gefahr sei und „ausländischer“ Hilfe bedürftig wäre.

In Nikaragua herrschte der Dollar schon seit 1913; bis 1925 war die Hauptstadt Managua von 100 USA-Marinerosoldaten besetzt, deren Leitung faktisch das Land im Interesse der Dollarfürsten regierte; die konservative Regierung und der Präsident Diaz wählten ihres Amtes nur von der Gnade der USA; mehr als drei Viertel der Bevölkerung war gegen sie eingestellt. Die liberale Opposition, hinter der die amerikanische Mission vorzogen, Truppen des Diaz in letzter Zeit Schlappe beigebracht, die ihn und die amerikane konservative Regierung ernstlich gefährdeten. Man rechnet auch heute noch mit der Einnahme der Hauptstadt durch die Oppositionstruppen und mit der baldigen Herrschaft der Liberalen. Nikaragua ist nach Panama die geeignetste, resp. die einzige mögliche Stelle, wo die Landenge durchstochen und der Große

Ozean mit dem Atlantischen verbunden werden könnte. Europäische würden dadurch nach der amerikanischen Westküste nach Australien den vielen tausend Kilometer langen Umweg um Südamerika sparen. Das würde eine gewaltige Transportverbilligung und Konkurrenzverleinerung gegen das nordamerikanische Kapital bedeuten. Bei einer liberalen Regierung in Nikaragua bestände aber die Gefahr, daß der Panamakanal durch einen Nikaragua-Kanal einen Konkurrenten bekäme und entwertet würde. Schließlich liegt Nikaragua noch auf dem Wege Nordamerika-Südamerika und bietet einige Zukunftsmöglichkeiten für den nordamerikanischen Kapitalismus, sowohl als Absatzgebiet wie als Damm gegen den Süden. Um dieser sehr realen Wirklichkeiten wegen hat Nordamerika in Nikaragua Truppen unterhalten und ein Terrorregiment geführt. Reaktionen und Präsidenten gestürzt und eingesetzt, und jetzt wieder seinen Kreuzer gelandet und die Hauptstadt besetzt. Da die Bevölkerung trotz der Truppen ernstlich Anstalten macht, sich gegen die USA-Imperialismus weiter zu Wehr zu setzen, Expansion für das Dollarkapital aber Lebensnotwendigkeit ist, ist der Kriegsbau in Mittelamerika unschwer vorzusagen. Am 6. Januar schon haben die USA 6 weitere Schiffe beordert, nach der Küste von Nikaragua auszulassen. Ferner wurde Diaz ermächtigt, 1000 Gewehre, 160 Maschinengewehre und mehrere Millionen Schußmunition einzuführen. Für den 12. Januar endlich haben die USA, an der Küste von Nikaragua eine Flotten-demonstration angesetzt, an der sich 60 Kriegsschiffe beteiligen werden. Schließlich läßt noch Huerta, der von Amerika auskommende Revolutionsführer, die Zusammenkunft von 20 000 Mann bewaffneter Truppen habe, die in Mexiko die Religionsfreiheit (!) und das Eigentum verteidigen werden. Damit wird der Kern der Sache berührt. Der große von Amerika aufgetriebene Militärapparat hat nämlich den Zweck, eine Verbindung Mexiko-Nicaragua zu verhindern.

Der Pazifismus hat seine Maske fallen gelassen, weil Religion und Profit in Gefahr sind.

Die „Abrüstung marschiert“.

Washington, 6. Januar. (WTB). Der Maritime-Ausschuß des Repräsentantenhauses hat eine Resolution angenommen, in welcher er sich für die Erhöhung der Obergrenze der Geschütze auf allen Schlachtschiffen der Vereinigten Staaten ausspricht, um mit den britischen Schiffen auf gleiche Höhe zu kommen.

Die „Abrüstung marschiert“.

Washington, 6. Januar. (WTB). Der Maritime-Ausschuß des Repräsentantenhauses hat eine Resolution angenommen, in welcher er sich für die Erhöhung der Obergrenze der Geschütze auf allen Schlachtschiffen der Vereinigten Staaten ausspricht, um mit den britischen Schiffen auf gleiche Höhe zu kommen.

Die „Abrüstung marschiert“.

Washington, 6. Januar. (WTB). Der Maritime-Ausschuß des Repräsentantenhauses hat eine Resolution angenommen, in welcher er sich für die Erhöhung der Obergrenze der Geschütze auf allen Schlachtschiffen der Vereinigten Staaten ausspricht, um mit den britischen Schiffen auf gleiche Höhe zu kommen.

Die „Abrüstung marschiert“.

Washington, 6. Januar. (WTB). Der Maritime-Ausschuß des Repräsentantenhauses hat eine Resolution angenommen, in welcher er sich für die Erhöhung der Obergrenze der Geschütze auf allen Schlachtschiffen der Vereinigten Staaten ausspricht, um mit den britischen Schiffen auf gleiche Höhe zu kommen.

Die „Abrüstung marschiert“.

Washington, 6. Januar. (WTB). Der Maritime-Ausschuß des Repräsentantenhauses hat eine Resolution angenommen, in welcher er sich für die Erhöhung der Obergrenze der Geschütze auf allen Schlachtschiffen der Vereinigten Staaten ausspricht, um mit den britischen Schiffen auf gleiche Höhe zu kommen.

Die „Abrüstung marschiert“.

Washington, 6. Januar. (WTB). Der Maritime-Ausschuß des Repräsentantenhauses hat eine Resolution angenommen, in welcher er sich für die Erhöhung der Obergrenze der Geschütze auf allen Schlachtschiffen der Vereinigten Staaten ausspricht, um mit den britischen Schiffen auf gleiche Höhe zu kommen.

Die „Abrüstung marschiert“.

Washington, 6. Januar. (WTB). Der Maritime-Ausschuß des Repräsentantenhauses hat eine Resolution angenommen, in welcher er sich für die Erhöhung der Obergrenze der Geschütze auf allen Schlachtschiffen der Vereinigten Staaten ausspricht, um mit den britischen Schiffen auf gleiche Höhe zu kommen.

Die „Abrüstung marschiert“.

Washington, 6. Januar. (WTB). Der Maritime-Ausschuß des Repräsentantenhauses hat eine Resolution angenommen, in welcher er sich für die Erhöhung der Obergrenze der Geschütze auf allen Schlachtschiffen der Vereinigten Staaten ausspricht, um mit den britischen Schiffen auf gleiche Höhe zu kommen.

Die „Abrüstung marschiert“.

Washington, 6. Januar. (WTB). Der Maritime-Ausschuß des Repräsentantenhauses hat eine Resolution angenommen, in welcher er sich für die Erhöhung der Obergrenze der Geschütze auf allen Schlachtschiffen der Vereinigten Staaten ausspricht, um mit den britischen Schiffen auf gleiche Höhe zu kommen.

Die „Abrüstung marschiert“.

Washington, 6. Januar. (WTB). Der Maritime-Ausschuß des Repräsentantenhauses hat eine Resolution angenommen, in welcher er sich für die Erhöhung der Obergrenze der Geschütze auf allen Schlachtschiffen der Vereinigten Staaten ausspricht, um mit den britischen Schiffen auf gleiche Höhe zu kommen.

Die „Abrüstung marschiert“.

Washington, 6. Januar. (WTB). Der Maritime-Ausschuß des Repräsentantenhauses hat eine Resolution angenommen, in welcher er sich für die Erhöhung der Obergrenze der Geschütze auf allen Schlachtschiffen der Vereinigten Staaten ausspricht, um mit den britischen Schiffen auf gleiche Höhe zu kommen.

Die „Abrüstung marschiert“.

Washington, 6. Januar. (WTB). Der Maritime-Ausschuß des Repräsentantenhauses hat eine Resolution angenommen, in welcher er sich für die Erhöhung der Obergrenze der Geschütze auf allen Schlachtschiffen der Vereinigten Staaten ausspricht, um mit den britischen Schiffen auf gleiche Höhe zu kommen.

Die „Abrüstung marschiert“.

Washington, 6. Januar. (WTB). Der Maritime-Ausschuß des Repräsentantenhauses hat eine Resolution angenommen, in welcher er sich für die Erhöhung der Obergrenze der Geschütze auf allen Schlachtschiffen der Vereinigten Staaten ausspricht, um mit den britischen Schiffen auf gleiche Höhe zu kommen.

Die „Abrüstung marschiert“.

Washington, 6. Januar. (WTB). Der Maritime-Ausschuß des Repräsentantenhauses hat eine Resolution angenommen, in welcher er sich für die Erhöhung der Obergrenze der Geschütze auf allen Schlachtschiffen der Vereinigten Staaten ausspricht, um mit den britischen Schiffen auf gleiche Höhe zu kommen.

Die „Abrüstung marschiert“.

Washington, 6. Januar. (WTB). Der Maritime-Ausschuß des Repräsentantenhauses hat eine Resolution angenommen, in welcher er sich für die Erhöhung der Obergrenze der Geschütze auf allen Schlachtschiffen der Vereinigten Staaten ausspricht, um mit den britischen Schiffen auf gleiche Höhe zu kommen.

Die „Abrüstung marschiert“.

Washington, 6. Januar. (WTB). Der Maritime-Ausschuß des Repräsentantenhauses hat eine Resolution angenommen, in welcher er sich für die Erhöhung der Obergrenze der Geschütze auf allen Schlachtschiffen der Vereinigten Staaten ausspricht, um mit den britischen Schiffen auf gleiche Höhe zu kommen.

Die „Abrüstung marschiert“.

Washington, 6. Januar. (WTB). Der Maritime-Ausschuß des Repräsentantenhauses hat eine Resolution angenommen, in welcher er sich für die Erhöhung der Obergrenze der Geschütze auf allen Schlachtschiffen der Vereinigten Staaten ausspricht, um mit den britischen Schiffen auf gleiche Höhe zu kommen.

Die „Abrüstung marschiert“.

Washington, 6. Januar. (WTB). Der Maritime-Ausschuß des Repräsentantenhauses hat eine Resolution angenommen, in welcher er sich für die Erhöhung der Obergrenze der Geschütze auf allen Schlachtschiffen der Vereinigten Staaten ausspricht, um mit den britischen Schiffen auf gleiche Höhe zu kommen.

Die „Abrüstung marschiert“.

Washington, 6. Januar. (WTB). Der Maritime-Ausschuß des Repräsentantenhauses hat eine Resolution angenommen, in welcher er sich für die Erhöhung der Obergrenze der Geschütze auf allen Schlachtschiffen der Vereinigten Staaten ausspricht, um mit den britischen Schiffen auf gleiche Höhe zu kommen.

„Kämpfer“ aus. In ihren bekannten Tiraden von der „Schlechtheit“ der SPD-Abgeordneten und in den Anpreisungen ihrer eigenen parlamentarischen Qualitäten „erkamte man zur Genüge diese politischen Kriecherei. Jede Reizung der Opposition im Saale (und diese war nicht einmal störend) wurde mit den gemeinsten Beschimpfungen quittiert. Trotzdem die Rußland-Munition nicht zur Debatte stand, ließ dem Referenten das böse Gewissen keine Ruhe. Er verteidigte den Standpunkt der KPD-Zentrale. Ein Flugblatt der KPD, „die Wahrheit über die Sowjet-Oranaten“ war der Versammlungsleitung als Diskussions-Material hinaufgegeben worden. Ein Blick in dasselbe und Herr Hoffmann steigerte seine Anstrengungen dazu Maultrömmelei — gegen die KAP. Entkräften konnte, — sowohl Hoffmanns „Stärke“ wie auch die als Rausschmeißer postierten „Frontkämpfer“ die Tatsachen nicht. Wohl aber vermochten sie (w welcher Sieg!) die oppositionellen Arbeiter zu überschreien, die KAP. am Reden zu verhindern. — Uns ist nicht bange! Wenn die bestimmte Garnitur Frontkämpfer in Spandau sich weiter von Ekki-Knechten einfeilen lassen will, auch sie müssen über kurz oder lang den Betrug durchschauen. In einer eigenen Versammlung wird die KAP. hier am Orte bald die proletarische Öffentlichkeit über den beispiellosen russischen Verrat aufklären. Der RFB. ist eingeladen — wenn ihm, wie den Ekki-Knechten nicht verboten wird. —

„Kämpfer“ aus. In ihren bekannten Tiraden von der „Schlechtheit“ der SPD-Abgeordneten und in den Anpreisungen ihrer eigenen parlamentarischen Qualitäten „erkamte man zur Genüge diese politischen Kriecherei. Jede Reizung der Opposition im Saale (und diese war nicht einmal störend) wurde mit den gemeinsten Beschimpfungen quittiert. Trotzdem die Rußland-Munition nicht zur Debatte stand, ließ dem Referenten das böse Gewissen keine Ruhe. Er verteidigte den Standpunkt der KPD-Zentrale. Ein Flugblatt der KPD, „die Wahrheit über die Sowjet-Oranaten“ war der Versammlungsleitung als Diskussions-Material hinaufgegeben worden. Ein Blick in dasselbe und Herr Hoffmann steigerte seine Anstrengungen dazu Maultrömmelei — gegen die KAP. Entkräften konnte, — sowohl Hoffmanns „Stärke“ wie auch die als Rausschmeißer postierten „Frontkämpfer“ die Tatsachen nicht. Wohl aber vermochten sie (w welcher Sieg!) die oppositionellen Arbeiter zu überschreien, die KAP. am Reden zu verhindern. — Uns ist nicht bange! Wenn die bestimmte Garnitur Frontkämpfer in Spandau sich weiter von Ekki-Knechten einfeilen lassen will, auch sie müssen über kurz oder lang den Betrug durchschauen. In einer eigenen Versammlung wird die KAP. hier am Orte bald die proletarische Öffentlichkeit über den beispiellosen russischen Verrat aufklären. Der RFB. ist eingeladen — wenn ihm, wie den Ekki-Knechten nicht verboten wird. —

Aus der Partei
Niedersachsen

Bericht von der Bezirks-Konferenz Niedersachsens. Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Am 19. v. M. tagte in Alfeld a. L. eine komb. Konferenz von Partei und Union, deren Aufgabe sich darin beschränkte, alle Unklarheiten zu beseitigen und den Bezirk wieder neu aufzubauen. Als Bez.-Vorort wurde die Ortsgruppe-Beitragenen b. Alfeld a. L. gewählt. Es gelang ferner, mehrere Genossen abseits stehender Gruppen wieder für den Kampf der KAP. und AAU. zu gewinnen. Folgender Niederschlag der gemeinsamen Arbeit fand einstimmige Annahme:

Kommunistische Arbeiterzeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbezirk Berlin-Brandenburg

6. Jahrg. Nr. 4
Januar 1927
Preis 15 Pf.
Bezugspreis: Bei Bezug unter Streifenband durch die Post monatlich 1,30 Mk., zahlbar bis 10. jeden Monats

rigkeiten, weil der Endeffekt des britischen Politik eine Stärkung des englischen Kapitals war, der in einer Annäherung des deutschen und französischen Kapitals mit dem britischen Kapital des England besteht. Damit war aber ein neuer Konfliktstoff für das britische Imperium geschaffen. Die Dominions arbeiten mit aller Kraft auf eine Verlegung des Schwerpunkt der englischen Politik von Europa auf die Dominions hin, Solange noch das englische Kapital von der europäischen Entwicklung abhängig und in sie verwickelt ist, müssen die Dominions immer auf den Ausbruch neuer europäischer Schwierigkeiten gefaßt sein. Sie wollen, daß England bezüglich des Versailler Vertrages dieselbe Stellung wie Amerika einnimmt, d. h. sich völlig fernhält. Aus diesem Grunde haben sie die historische völlige Freiheit in der Eingehung internationaler Verträge in eine Bindung der völligen Übereinstimmung umgewandelt. Jetzt ist zu einer Bindung jedes Reiches, jedes bündige und definitive Zustimmung sämtlicher Reichsglieder erforderlich. Das nationalenglische Kapital hat damit seine Selbständigkeit auf internationalem Gebiet verloren. Es entscheiden nicht mehr seine Interessen allein, sondern die Interessen der Dominions werden ausschlaggebend. Ihr Veto genügt.

Die von der Konferenz als Resultat der Vereinbarungen herausgegebene Denkschrift stellt zwar zum Trost für das englische Kapital fest, daß die Hauptlast der Außenpolitik zukünftig bei England verbleibt, aus freiem Willen der Dominions und nur für „some time“ (einige Zeit). Es geht aber daraus ganz deutlich hervor, daß die Dominions die ihnen gesicherte Autonomie zum weiteren Ausbau einer selbständigen Stellung benutzen werden. Kanada und Irland haben schon besondere Verordnungen in Washington erlassen. Die Karte des englischen Kapitals wird darin bestehen, den Zeitpunkt der völligen Lösung soweit wie möglich hinauszuschieben. Dies kann aber nur durch ein immer stärkeres Nachgeben zugunsten der Interessen der übrigen Reichsglieder erfolgen. Wenn dann noch indirekt, was spätestens 1929 der Fall sein dürfte, mit neuen Selbstständigkeitsansprüchen an Großbritannien herantritt und seine Erklärung als Dominion durchsetzt, so kommt nach dem gesamten Problem als erneute Schwierigkeit hinzu. Die britische Reichspolitik hat die widerstreitenden Interessen des gesamten Erdballs auf eine gemeinsame Basis und Plattform zu bringen. Wenn die Einheit schon an den europäischen Interessen Englands zu scheitern droht, so dürfte es geradezu eine Unmöglichkeit sein, das Imperium zusammen zu halten. Dazu kommt noch die beginnende Industrialisierung der Dominions, die sie von England immer unabhängiger macht. Je stärker aber der Industrialisierungsprozeß einsetzt, um so rascher zerfällt der Industriestaat England und seine Möglichkeit zum Kapitalexport, die eine der stärksten Bindungen der Dominions darstellt. Wie nahe der Zeitpunkt ist, geht daraus hervor, daß Keynes zu gleicher Zeit, als die Konferenz tagte, ein Kapitalexportverbot als die einzige Möglichkeit empfahl, die englische Handelsbasis und damit die englische Wirtschaft vor dem Zerfall zu bewahren. Wenn noch Bedenken auf der Konferenz mit Blick darauf hervorgehoben wurde, daß England im Laufe der Jahre bis Ende 1925 nicht weniger als 2800 Millionen Pfund (etwa 57 Milliarden Goldmark) an die Dominions ausgeliehen hatte, konnte Keynes feststellen, daß seit 1923 die Investitionen in Rußland ständig zurückgingen. 1923 betragen sie 153 Millionen Pfund, 1924 nur noch 63 Millionen und 1925 sanken sie auf 28 Millionen, während sie 1926 unter dem Einfluß des Bergarbeiterstreiks verschwindend gering sind. Der Herausgeber des Economist berechnet den Rückgang des Nationalinkommens im Jahre 1926 allein auf 400 Millionen Pfund. Mit dieser Entwicklung ist auch seine Vormachtstellung innerhalb des Imperiums stark erschüttert. Die innerpolitischen Verhältnisse sind und immer mehr wachsende Macht Amerikas auch auf militärischem Gebiet untergraben das politische Gewicht Englands in der Weltpolitik.

Amerikanische Strömungen

Der amerikanischen Zeitschrift „Solidarity“, herausgegeben von der Arbeiter-Kranken- und Sterbe-Kasse der Vereinigten Staaten, entnehmen wir folgende beachtenswerte Notizen:

„Schwächeln, Verbrechen und Armut in den Vereinigten Staaten.“

Vor kurzem ist eine sensationelle Studie über besondere soziale Zustände in Amerika erschienen. Eine, die aber keine Sensation nach dem Geschmack der gelben Presse und ihrer Millionen Leser macht. Das Buch führt den nüchternen Titel: „The American Poor and its Inmates.“ Der Verfasser ist Harry C. Evans, und als Herausgeber zeichnen vier Orden und eine Versicherungsgesellschaft.

Die Studie ist eine Blausammlung und zugleich eine Anklage schändlicher Verhältnisse in unserem Lande, die bis jetzt in diesem Umfang kaum bekannt waren. Evans beweist, daß die Vereinigten Staaten nicht nur die meisten Verbrecher, sondern auch eine so miserable „Armenpolitik“ haben, wie sie nur in den sozial zurückgefallensten Ländern zu finden ist. Kennzeichen der hundstrotzigen Amerikaner dieses Buches ist die Sensationslust, die es nicht nur dem rechten, sondern auch dem linken Flügel der Flaggenschwenker, den Journalisten, kann als offizielles gelten. Es ist die erste Arbeit dieser Art, die ein allgemein orientiertes Material über die Zustände in den Armenhäusern des Landes gibt. Evans dringt mit seiner Kritik nicht bis zu den Wurzeln des Übels, die in der kapitalistischen Gesellschaft stecken, die er jedenfalls nicht empfindend Verteidiger unserer göttlichen Unordnung doch recht deutlich vorkommen müssen.

Das Armenhaus gehört vor allem zur Beute „kruppelster Politiker“. Viele von diesen Burschen suchen sich auf Kosten des tiefsten Elends zu bereichern. So ist es auch zu verstehen, daß eine große Zahl von Superintendenten von Armenhäusern Analphabeten sind, die eine „Intelligenz“ haben, die den Schwächsten nahe steht. Und schwächelnd ist die Mehrzahl der Insassen von Amerikas Armenhäusern, die zum größten Teile schmutzstarrende Baracken sind.

In manchen Staaten werden Sträflinge zur Armenheim verwahrt, wie auch arme, nach Obdachlosentum geschickte, Prostituierte, Irren, Degenerierte der verschiedensten Art leben in den Häusern mit intelligenten Armen und mit Kindern zusammen. Ansteckende Krankheiten, besonders Syphilis, sind allgegenwärtig.

Und in diesen Stätten des sozialen Elends schicken auch Hospitler allerhand „Fälle“, Taube, Stumme und Blinde wer-

den als Opfer der Not in diese Höhlen getrieben. Hilflose Menschen, die ihre Umgebung verliert, irrsinnig oder sonstwie krank macht. Eine große Zahl der Schwächsten sind die Kinder, die in den Armenhäusern leben. Die wahllosen Geschlechtsverkehr vermehren. Nur um neue Idioten in das Leben zu bringen.“

„Auch einige Zeichen der Zeit.“

Zwei gewaltige Ereignisse haben New York mächtig aufgeregt: der mittelmäßige, aber elegante Filmschauspieler und „Jugendliche Held“ Rudolf Valentino war gestorben, und die weltberühmt gewordene Schwimmerin Gertrude Ederle war nach Hause gekommen.

Um die Zeit lag auch der Professor Elliot im Sarge. Allerdings ein hervorragender Gelehrter nur, zu dessen Verdiensten es gehörte, daß aus dem alten Harvard College eine der bedeutendsten Universitäten aller Länder wurde. Was sind der Greis die „Massen“ an?

Die haben nicht einmal der neuen Holland beachtet, den Hindu Krikschmitt, der mit dem Valentino-Ederle-Rummel zum Lande des Humburgs. Doch war er nach der neuesten Mode gekleidet und von Luxus umgeben. Auch stellte er sich, mit Hilfe der alten Frau Besant, allerhand Gläubigen als die neueste Inkarnation des „Weltheilers“ vor.

Das alle hätte zur größten Sensation berechtigt. Die gelbe Presse und ihre Massen (Millionen Arbeiter und Arbeiterinnen dabei) kummierten sich aber, fast nur um Rudy und Trudy, jener, die in den Räumen eines Liebesbestatters in Broadway, zwischen der 66. und 67. Str., als „Rudy Leiche“ aufgebahrt. Er war ein sympathischer Mensch gewesen. Und sexual entwarf eine Jungfrau und solche, die sich noch an jene Jahre erinnern konnten, drängten zu dem Tote. Und Tausende von hysterischen Weibern und Männern, von krankhafter Neugier getrieben und aufgepeitscht durch das widerlich-sentimentale Geschwafel der gelben Presse vor allem, wollten den Toten sehen. Für die Tränen von Tretschtranden mußten auch Zwiebeln sorgen. Die Polizisten aber hatten mit der Masse eine schwere Arbeit.

Auch am zweiten Tage noch, als Valentino nicht mehr öffentlich war und von Manhattan Süden her Gertrude Ederle nach ihrem Heime an der Amsterdam Avenue zog, etwa ein Häuserblock nur von des Filmschauspielers Bahre. Nur Trudchen kam bilbendes Leben, lenzung und stark von Handtrudchen mit einem Jubel empfangen, wie ihn New York nie zuvor gesehen und gehört hatte. Die Tochter eines Metzgers aus dem Schwabenlande war nicht nur das erste Weib, das den englischen Kanal von einer Küste zur anderen durchschwamm, sondern sie war auch der Rekordbrecher

die Tausende von Arbeitern von denselben Landstreifen morden ließ, deren Bewaffnung sie jetzt als Verbrechen ansieht, wird sein, nachzuweisen, daß auch in diesem Falle nur ihre eigenen Verbrechen angedeckt. Die Errichtung der Fabriken in Rußland geschah mit Wissen Eberts und damit der SPD. Sie spekuliert darauf, daß das blöde Leugnen der KPD ihr gestattete, ihre eigene Schande zu verbergen. Sie hat in Sachsis und wo es sonst gar Arbeiter niederzuzemeln, nie an der Fabrikmarke der Granaten gesehen und wird auch in Zukunft nicht danach sehen. Die Partei, die eine Noske in ihren Reihen hat, der stolz darauf ist, der Hund der deutschen Revolution zu sein, und die heute ihren Bundesgenossen erwidern möchte, mit dem sie gemeinsam das Verbrechen beging, das sie heute „aufdecken“ will, mag ihre eigene Schande erneut bestätigen. Wir werden nicht unversucht lassen, das „Magdeburger“ das sie ihrer Rivalin bereiten will, zu einem Magdeburger zu machen sowohl für den Rabbi — wie für den Mönch.

Ein Magdeburger der KPD.

(Schluß von S. 1.)

den „Sozialismus“ ansah. Anstelle der versprochenen reifen Kirschen der Revolution beißen die moskaugläubigen Arbeiter jetzt in giftige Tollkirschen.

Das revolutionäre Proletariat braucht auch für die Untersuchung dieser ihm jetzt vorgelegten Frucht nicht das Laboratorium des bürgerlichen Klassengerichts. Einmal hat die KPD, und auch Moskau bereits alles zu gegeben, und zum zweiten muß es Sache der Arbeiter auch in der KPD, sein, selbst über ihre Oberbinnen in der Mänzerstraße und in Moskau zu Gericht zu sitzen.

Die KAPD hat an die Zentrale der KPD, einen „Offenen Brief“ gerichtet, in dem der lückellose Beweis erbracht ist, daß die Zentrale der KPD, wissenschaftlich seit Jahren an dem revolutionären Proletariat Verrat übt. Dieser Brief ist bereits von der Gruppe „Entschiedene Linke“, vom „Kampfruf“ usw. abgedruckt worden. Die Arbeiter der KPD, können sich selbst die Komödie, daß die Noskepartei über sie zu Gericht sitzt, nur ersparen, wenn sie ihre Zentrale zwingen, zu diesem Dokument Stellung zu nehmen. Sie muß entweder die in diesem Dokument enthaltenen Tatsachen bestätigen, oder sich Schimpf und Schande aus der revolutionären Arbeiterbewegung gestohlen werden, oder es ist nicht wahr, — dann läßt sie sich mit Freuden den Handschuh aufnehmen, den ihr die SPD, hinwirft. Aber wir sprechen es offen aus: die Beamten der KPD, einschließlich der Fraktion Urbahns-Fischer-Scholem-Korsch sind seit langem unterrichtet. Auch die Oppositionellen um Scholem schweigen, weil sie mit der Aufdeckung dieser Lumperei ihre eigene Schande aufdecken müßten, weil sie alles wissen und selbst begibt haben, und weil sie trotzdem glauben, daß sie diesen „Zwischenfall“ benützen können, um an die Beamtenposten zu gelangen — dann die selbe Politik des Verrats fortsetzen“ zu können. Deshalb muß die proletarische Abrechnung eine Abrechnung mit der gesamten Politik Moskaus sein.

Und die Aufgabe des revolutionären Proletariats gegenüber der verlogenen Heuchelei der SPD, der Partei,

den 279000 Arbeitelose in Berlin. Steigerung um 8700 in einer Woche.

Rückgang der Notstandsarbeiter um 40 Prozent.

Die Zahl der Arbeitsuchenden hat sich in der vorigen Woche um 8700 Personen erhöht. Es waren 279 091 Personen bei den Arbeitsnachweisen eingetragen, gegen 270 323 d. Vorwoche. Darunter befanden sich 179 501 (172 107) männliche und 99 590 (98 216) weibliche Personen. Unterstützung bezuglos 117 520 (113 467) männliche und 62 063 (61 784) weibliche, insgesamt 179 583 (175 251) Personen. Außerdem wurden noch 34 832 (34 920) Personen durch die Erwerbslosennachweise, Stadtgemeinde Berlin und 14 859 (13 948) Personen durch Krisenfristorgane unterstützt. Bei Notstandsarbeiten wurden 4098 (7059) Personen beschäftigt. Die Zahl der zu gemeinnützigen Pflichtarbeiten Ueberweisungen betrug wie in der Vorwoche 10 000.

Mit dieser Ziffer ist der bisher höchste Stand der Arbeitslosigkeit überschritten. Die eigentliche Arbeitslosigkeit beträgt aber erst:

Massenkündigung bei Krupp.

Nach dem Bericht des Städtischen Arbeitsnachweises Essen enthält die Firma Krupp A.-G. zum 1. Juli 1927 weitere 400 Angestellte. Die Kündigung ist diesen Angestellten bereits zugestellt worden. Die Kündigung dieser 400 Angestellten ist damit die Firma Krupp die Vorbereitung trifft, ein Tausend Arbeiter zu entlassen.

Moskau hat um die Gunst der Moskauer Arbeiter.

In der Inspektion Nr. 3 dieses Jahres ist in einem Artikel: „Für die Unabhängigkeit Litauens“ (1) die Möglichkeit unterstellt, daß Polen den Korridor wieder an Deutschland an treten und dafür dadurch entschädigt werde, daß es Litauen verschlingt. Nach Moskau hat demnach das Proletariat folgende Aufgabe:

Die Werktätigen aller Länder müssen, wenn sie gegen die faschistischen Untaten in Litauen protestieren, in die Stimme zum Schutze Litauens als eines sowohl wirtschaftlich wie politisch von den Imperialisten unabhängigen Staates erheben. Die Besitzergreifung Litauens durch die Sowjetunion ist ein Schritt zum Schutze Litauens gegen die Sowjetunion gerichtet ist, gegen den einzigen Staat, der nicht in Ost, sondern in Taten, nach der Festigung des Friedens im Osten und in besonderen in den baltischen Ländern steht.

Indem wir diese Versuche der Imperialisten vor allem vor den Werktätigen Polens und Litauens entlarven müssen wir von vornherein alle Maßnahmen anwenden, die die Werktätigen Polens und Litauens im Kampf gegen den faschistischen Diktator der Pilsudski und der Woldemar diesen Drahtpuppen der britischen Imperialisten, zusammenzuschreiben. Gegenwärtig ist die Lösung um die Unabhängigkeit Litauens von dessen Bestand als ein unabhängiger Staat, die wieder der Lohnpolitik der freien Gewerkschaften, die Tendenz zu überleben ausläßt. . . . Aber nicht nur dem Unternehmertum erwachsen aus dieser Lage besondere Schwierigkeiten, es entstehen mehr und mehr auch für die Zentralpartei, solange die Sozialdemokratische Oppositionspartei ist.

Deshalb ist es eine der Aufgaben in höchstem Maße sozialpolitisch und wirtschaftspolitisch in einer im deutschen Parlamentarismus, mehr oder weniger verantwortungsvollen Opposition steht. . . . Die deutsche Sozialdemokratie muß vor verantwortlichen Mitarbeitern herantreten und sie wird auch in der Lage sein, die zitierte Stellungnahme der gesamten Industrie Deutschlands zur Regierungsbildung stößt nur bei wenigen Teilen der deutschen Kapitalisten, die im Gegensatz zu der Mehrheit der deutschen Kapitalisten die Politik der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des Reichsverbandes der Industrie ist die Angst vor der Rationalisierung der breiten Massen. Klassisch zeigt dies die Aeusserung des Vertreters der christlichen Gewerkschaften, des Abgeordneten Joes in der „Frankfurter Zeitung“ vom 25. Juli 1926. Morgenaustrage:

„Dem Abgeordneten, der nach Abschluss der Parlamentarisation ins Land ging, um zu sehen, was zu hören, und zweitens die Zustimmung, die gedruckte Stimmung und ein verklärter Hang zu unpolitischen Radikalismus. Die Erwerbslosigkeit als Dauererscheinung und die relative Obmacht von Regierung, Wirtschaft und Parlament ist gegenüber der Rationalisierung, offene unverhüllter Form treiben wollen. Ferner spielt dabei auch eine gewisse Rolle der Gegensatz zwischen Fertige- und Schwerindustrie, dann auch der Gegensatz zwischen Industrie und Großgrundbesitz, der in der Regel an wirtschaftlicher Macht bedeutend gegenüber der Industrie zurück ist. Aber entscheidend für die Einstellung des

Kommunistische Arbeiterzeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbezirk Berlin-Brandenburg

Januar 1927

Zu beziehen durch die Bezirksorganisationen der Partei, durch die Post oder durch die Buchhandlung für Arbeiterliteratur, Berlin SO. 36, Lausitzer Platz 13.

Alle Zahlungen an Postcheckkonto: Berlin NW.7, Nr. 528 42. Buchhandl. f. Arbeiter-Literatur Berlin SO. 36, Lausitzer Pl. 13.

Bezugspreis: Bei Bezug unter Strelband durch die Post monatlich 1,30 Mk., zahlbar bis 10. jeden Monats im Voraus. Erscheint wöchentlich zweimal.

vor der drohenden Weltrevolution geschaffen. Die Masse des „Völkerverbündeten“ Pazifismus kann nicht die Austragung dieser Kämpfe verdecken. Die militärische Abrüstung wird unter dem Deckmantel des Völkerbundes zu einem riesenhaften Wettstreit für die neue Auseinandersetzung. Der Konflikt hat sich seit den Friedensschlüssen nur noch vertieft und aufgeschärft und sich nur von Europa auf die übrigen Kontinente fortgewälzt. Der Frieden der Bourgeoisie ist zu gleicher Zeit der Krieg in permanenz.

Trotz des aufgezungenen Bürgerfriedens und der gewerkschaftlichen Arbeitsgemeinschaft gelang es der Bourgeoisie nicht, den Klassenkampfgedanken in der Arbeiterschaft zu zerstören. Im Gegenteil, der Weltkrieg schlug in den Klassenkrieg um. Bei den besiegten Völkern war nur die Ausdrucksform stärker. Der entsetzte Bürgerkrieg führte zu heftigen Kämpfen mit der herrschenden Klasse. In immer neuem Ansturm versuchte das Proletariat sich die politische Macht zu sichern. Trotz der blutigen Niederlagen entwickelte sich das Selbstbewusstsein des Proletariats immer stärker, obgleich die sozialdemokratischen und gewerkschaftlichen Führer sowie die KPD durch ihre Taktik, darin weitestgehend die Kampfkraft der Arbeiterklasse nicht zur Entfaltung kommen zu lassen.

Diese Hilfestellung gab der Bourgeoisie wieder die Macht, neue Aufbaupläne einzuleiten. Unter der Parole Stabilisierung der Wirtschaft wird die Rationalisierung in Angriff genommen. Als soziale und gesellschaftliche Auswirkung der Rationalisierung zeigt sich eine ungeheure Zunahme der Klassenkämpfe. Das Arbeitslosentum steigt von Tag zu Tag. Der Reallohn sinkt bei sinkender Kaufkraft immer mehr zurück. Die Konzentration der Produktion in den großen Betrieben führt zur Stilllegung der mittleren und kleineren Unternehmungen. So ist mit der kapitalistischen Stabilisierung auch der Konfliktfortschritt stabilisiert worden.

Wenn trotz aller objektiven Voraussetzungen die Revolution bis heute nicht gesiegt hat, sondern an ihren Ausgangspunkt zurückgeworfen worden ist, so liegt das an der ideologischen und organisatorischen Verfassung der Arbeiterklasse, die durch die gewerkschaftlichen und parlamentarischen Parteien (einschließlich der KPD) großgezügelt ist. Die Bourgeoisie hat die kritische Situation voll und ganz erkannt. Sie versucht die Verschärfung des Klassenkampfes durch verschärfte Gegenwehr zu paralysieren (auszugleichen). Die Revolutionsvoraussetzungen hat sie längst besichtigt. In der Weltrevolution hat sie eine neue Fessel und Belastung des Proletariats geschaffen. Der Achtstundentag wird durch das Schiedsgerichtsverfahren und den Schlichtungszwang ein leeres Schema. Der Streik, bisher die stärkste Waffe der Arbeiterschaft, ist nicht zuletzt durch die gewerkschaftliche Förderung der wirtschaftsfriedlichen Ziele der Bourgeoisie illusorisch gemacht.

Während die 2. Internationale und die Gewerkschaften ganz offen die Reformismus predigen und die Arbeiterschaft für die Krisenlösungsversuche der Bourgeoisie zu gewinnen suchen, tritt die 3. Internationale mit dem Heiligenschein der Oktoberrevolution unter scheinrevolutionären radikalen Parolen zwar für die Diktatur des Proletariats ein, in Wirklichkeit führt ihre Politik aber von den russischen Staatsnotwendigkeiten bestimmt und diese von ihr als proletarisches revolutionäres Erfordernis ausgehen. Rußland bildet seit seiner Nep-Politik im Rahmen des internationalen Kapitalismus keine Ausnahme. Wirtschaftlich und politisch entwickelt sich konsequent zum Kapitalismus. Sein wirtschaftlicher Aufbau ist an das Weltkapital gebunden. Daraus ergeben sich die Konflikte mit der revolutionären Arbeiterklasse. Es zwingt sie auf den Weg nach Amsterdam und zur Einheitsfront mit der 2. Internationale, zum Reformismus.

Der offene und verschleierte Reformismus der 2. und 3. Internationale, die verschiebte Reaktion und die gesteigerte Ausbeutung des Proletariats haben alle Illusionen zeitweilig zerstört und die Voraussetzungen einer zweiten Revolution geschaffen. Der Weltrevolution ist schon am Horizont abzulesen. Am Anfang einer neuen Revolutionsperiode macht sich ein Sammelkampf in den Reihen der alten Arbeiterorganisationen setzt die Kritik ein, der Kampf gegen den Opportunismus und eine allgemeine Linksbewegung, wenn auch noch unklar, tastend und führend. Vor allem in den Reihen der 3. Internationale, die durch die russische Tradition große Teile des revolutionären Proletariats gesammelt hat, zeigt sich in allen Ländern eine Opposition gegen die Anknüpfung der proletarischen Klassenpolitik an die russische Nep. Die Proletarier begreifen, daß dieser Weg nicht der der Revolution ist und drängen nach neuen Ufern. In Rußland selbst ist die Opposition auf dem letzten Parteitag offen hervorgetreten. Wenn auch Sinowjew und seine intellektuelle Anhängerschaft politisch zu Kreuze gekrochen sind, die Anfröhlung der Klassenfrage durch die Opposition in Rußland hat die Frage der 3. Internationale in die einzelnen Sektionen überhaupt aufgerollt. Der einheitliche Charakter der Moskauer Internationale ist damit ins Wanken geraten. In allen Sektionen haben sich Oppositionen gebildet, die gegen Moskau anrennen. Obgleich ein Teil der Opposition durch die letzten Parteitag nicht anderen Standpunkt haben, findet sich ein anderer Teil immer mehr zu klarem Erkenntnis durch. In Deutschland ist es besonders die Gruppe der „Entschiedenen Linken“, unter denen der Klärungsprozess vorwärts geht.

Charakteristischerweise vollzieht sich ihre Umstellung in den drei Punkten, welche im wesentlichen die KAP, von der KPD, trennen; in der parlamentarischen und der Gewerkschaftsfrage erfolgt die Rückkehr zu den Anschauungen, die vor dem Heideberger Parteitag die Grundlage der kommunistischen Politik waren. Auch die Lösung von der 3. Internationale und die Notwendigkeit einer von russischen Staatsnotwendigkeiten unabhängigen internationalen Klassenpolitik hat sich bei ihnen durchgesetzt. Dies genügt aber nicht, es muß eine Klarheit auch über die notwendigen taktischen revolutionären Maßnahmen geschaffen werden. Dazu ist die Voraussetzung ein enges praktisches Zusammenarbeiten bis zum organischen Zusammenwachsen mit der KAP. Die KAP ist nicht nur bereit, diesen Weg zu gehen, sondern muß ihn gerade wegen der Erkenntnis seiner Notwendigkeit mit aller Macht fördern.

Durch die mangelnde Klärung innerhalb des Proletariats durch die Informationskette gegen die KAP, und gegen die Union ergab sich, daß die Ideologie der KAP, bei den Arbeitermassen nicht den ausstehenden starken organisatorischen Niederschlag fand, um eine aktive revolutionäre Politik mit Erfolg führen zu können. Die Verbindung der scheinbar durch den Klärungsprozess gegangenen Teile der KPD, bietet die Gewähr, daß die beiderseitige Isolierung und erzwungene Passivität überwunden wird. Die dadurch geschaffene Möglichkeit bildet gleichzeitig ein magnetisches Anziehungsfeld für weitere nach Rußland ringende Teile der Arbeiterschaft.

Die Durchführung dieser Aufgaben erfordert eine geschlossene theoretische und organisatorische Basis. Aus der konkreten Lage des Kapitalismus müssen die praktischen Schlussfolgerungen gezogen werden. Der Schwerepunkt der Kämpfe der Arbeiterschaft liegt in der Art der Bekämpfung der von Kapital mit Hilfe der Rationalisierung versuchten gewaltsamen, künstlichen Stabilisierung. Die KAP, darf sich nicht auf die Abwehr wie bei der SPD, oder auf die Sicherung wie bei der KPD, beschränken, sondern muß das positive Werk der Revolution durch Führung eines aktiven Kampfes gegen die kapitalistische Ordnung beginnen. Der Ausgangspunkt dabei ist die Verwirklichung der proletarischen Klassenpolitik. Die Voraussetzung ist dies vor allem die Ziehung eines grundsätzlichen Trennungstriches zwischen

Kapital und Arbeit. Das Proletariat muß die Organisationen zerschlagen, welche objektiv und subjektiv auf dem Boden der kapitalistischen Wirtschaft stehen und infolgedessen zur Führung des Klassenkampfes unfähig geworden sind. Es gilt nicht, Verbesserungen an den sogenannten Ansprüchen der kapitalistischen Ordnung vorzunehmen oder durch Unmöglichkeitstheorien im Proletariat Illusionen über seine Lebensbedingungen zu schaffen. Vielmehr muß sein Blick auf den grundsätzlichen Kampf für das Endziel gelenkt werden. Sie muß aus der jeweiligen Konstellation die revolutionären Konsequenzen zu ziehen verstehen, die in erster Linie in der Überwindung der Illusionen und der reformistischen Ideologie liegen. Darum hat auch die KAP, als eine der wichtigsten Aufgaben die Selbstbewußtmachung des Proletariats er kamt.

Die Durchführung dieser Aufgaben kann nur von unten auf, in strenger Selbstkontrolle auf der Grundlage des Rätesystems erfolgen. Den Gegensatz dazu bildet die Konzentration mit ihrem militärischen, zentralistischen Aufbau, durch den jede Entwicklung des Proletariats gestoppt wird. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit einer Klassenorganisation, die in der Grundlage und Form die begünstigende Selbstbewußtmachung der Arbeiterklasse zusammenfaßt. Eine Steigerung der Wirksamkeit kann nur in Verbindung mit einer Organisation geschaffen werden, die durch ihre größere Konzentration, Klassenkampf- und Revolutionsenergie geeignet ist, in den kommenden Kämpfen die Vorhut zu bilden, wie die KAP. Beide Organisationen bilden den stärksten Aktivposten für die ständige proletarische Revolution.

ist die Rationalisierung, die Hand in Hand mit einer intensiven Verwertung vor sich geht. Die sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Rationalisierung sind eine steigende Zuspitzung der Klassenkämpfe und Produzenten eines steigenden Arbeitslosentums. Die Gefahr für den Stand der bürgerlichen Ordnung vergrößert sich. Die militärisch-politischen und gesetzlichen Mittel bereitet sie sich auf Entscheidung vor. Gleichzeitig wirbt sie auf eine neue, beitschaftliche mit den Gewerkschaften. Die SPD, in der Staatsabhängigkeit während der KPD, die Arbeiterklasse, den Staatsakten der russischen, Neopolitik bestet. Das ergeben sich für die Allgemeine Arbeiter-Union folgende Aufgaben:

Eine der wichtigsten Aufgaben ist die Zerschlagung der Gewerkschaften und ihre reformistische Ideologie; sie sind der Rettungsanker der versinkenden Bourgeoisie; nur so wird der Weg der Revolution geebnet. Auf der gleichen Linie ist der Kampf gegen die konterrevolutionäre Zellenpolitik der KPD, die zur Einheitsfront mit den Amsterdamern, gegen proletarische Revolution führt.

Die Moskauer Zellenpolitik hat völlig schaffbrüch erlitten weil sie nicht von den Erfahrungen der deutschen Revolution geleitet wird.

Die Gewerkschafts- und Parlamentarierpolitik der 3. Internationale hat in Verbindung mit der russischen Neopolitik immer stärkerer Opposition in der KPD, geführt.

Die Oppositionen sind nicht einseitig, aber ein von ihnen besteht aus guten ehrlichen Elementen, die für Revolution von Bedeutung sind. Dazu gehört vor allem die Entscheidung Linke.

Die aus der KPD ausgeschlossene Entscheidung Linke entwickelt sich immer mehr zum Gedanken der Union. Diese muß über die Opposition in Führung treten und durch grundsätzliche Aufklärung in Verbindung mit praktischer Agitation die Entwicklung bis zur Aufhebung der Produktion eine geschlossene Einheit entgegen zu stellen und an günstigen Bedingungen an die weitere Durchführung des Klassenkampfes herangehen.

Neben den Amsterdamern gibt es eine Reihe gewerkschaftlicher Splitter, die sogenannten selbständigen Verbände, in denen eine Opposition in Führung steht. Es ist es durch mündliche oder schriftliche Propaganda die Fr. Gewerkschaft oder Union, Reform oder Revolution aufzuheben. Das durch die Rationalisierung geschaffene Arbeitslosentum bildet ein schreckliches Hebel der Revolution.

Die Union muß mit allen Stempelstößen ihre Fraktion bilden, die durch planmäßige Aufzehrung der wirtschaftlichen Zusammenhänge die Ursachen der Arbeitslosigkeit beleucht und die Illusionen aus den Köpfen treiben, daß eine Reform möglich ist. Los der Arbeitlosen bessern können.

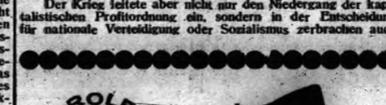
Sie muß durch Tatkraft der Arbeitlosen mit dem behandelnden Proletariat zu einer geschlossenen Partei lauz schmieden und bei ausbrechenden Revolten versucht diesen dem Untergrund vor revolutionären Aktionen schlossen zu entscheidenden Machtkämpfen auszuweichen. In allem muß die Union ihre praktische Arbeit stärker auf Betriebe konzentrieren. Hier an der Quelle des Mehrwerts und der Ausbeutung muß die Union durch gute Betriebsräte ausbreiten sein. Um bei allen ausbrechenden Kämpfen als Wegweiserin und Führerin aktiv eingreifen können.

Die AAU, kann den Auseinandersetzungen der Unterirden, den Todeskämpfen gegen die Auswirkung des kapitalistischen Niederganges nicht atonlos zusehen. Ohne die dringendste Konzession an die Illusionen und reformistischen Tendenzen muß sie die Kämpfe agitatorisch und propagandistisch ausstatten und unter geeigneten Verhältnissen, dem „Massenbewusstsein“ nicht nur Ziel und Richtung zu geben, sondern auch mit dem Ziel einer proletarischen Revolution, die sich zu entfalten suchen. Die Durchführung dieser Aufgaben nur möglich bei höchster praktischer und organisatorischer Aktivität. Dann wird die Union als Klassenorganisation des Proletariats zum Hebel eines siegreichen Umsturzes und kommunistischen Aufbaues.

Thesen zur Union.

Das Ende des Weltkrieges war der Anfang der Weltrevolution. Dann begann eine grundsätzlicher ökonomischer Umgestaltung und Auflösung aller Gesellschaftsverhältnisse. Die Widersprüche der kapitalistischen Produktion haben einen Höhegrad erreicht, wo sie ihre Fesseln sprengen. Die Stunde des Proletariats schlägt. Der sich bis zur Stillestehende steigende soziale Gegensatz der Klassen, muß über dem Wege des revolutionären Klassenkampfes für den Kommunismus überwunden werden.

Der Krieg leitete aber nicht nur den Niedergang der kapitalistischen Produktionsweise ein, sondern die Entstehung für nationale Verteidigung oder Sozialismus zerbrachen auch



vertritt in Deutschland als einzige kommunistische Monatsschrift den revolutionären Marxismus. Er wird von Arbeitern geschrieben und dient nicht Führerinteressen, sondern nur dem proletarischen Befreiungskampf. Die Spalten der Monatsschrift stehen jedem zur Mitarbeit offen, der für den Kommunismus wirken oder sich mit seinen Grundsätzen und seiner Taktik auseinandersetzen will. Auf den Inhalt des Jahrgangs 1926 sei durch die folgenden Themen hingewiesen: Der engl. Streik / Genf und die Arbeiterklasse / Das Wirtschafts-Programm der Gewerkschaften und des Industriekapitals / Zollfragen und die Arbeiterklasse / Panuropa / Amerika u. das sterbende Europa / Der Ursprung der K.P.D. / Das Agrarproblem / Die Krise in der bolschewistischen Partei Rußlands / Silvio Gsell und die proletarische Revolution.

Das Einzelheft Mk. 0.50
Zu beziehen durch alle Funktionen der K.A.P.D. und der Allgemeinen Arbeiter-Union, durch die Buchhandlung für Arbeiterliteratur, Berlin SO. 36, Lausitzer Platz 13.

Revolutionäre Arbeiter lesen den „PROLETARIAT“
Das Jahrbuch ist in neuen Gewand erschienen, ebenso Register und Einbanddecken für den Jahrgang 1926.

Die alten Formen der Arbeiterbewegung mit ihrer Taktik, die auf eine aufsteigende Entwicklung des Kapitalismus eingestellt waren.

Die Todeskrise der Warenwirtschaft setzte der 2. Internationale und den Amsterdamer Gewerkschaften ihre historische Schranke, sie sind zu Stützen der untergehenden bürgerlichen Ordnung geworden.

Die siegreiche proletarische Revolution verlangt neue organisatorische Bindungen. Die antiparlamentarische und anti-gewerkschaftlich eingestellt sind und über den Rahmen des Privatigentums hinausgehen. Der organisatorische Niederschlag dieser Erkenntnis ist die Allgemeine Arbeiter-Union und die Kommunistische Arbeiter-Partei.

Die Allgemeine Arbeiter-Union ist kein aus Verärgerung über den Verrat und das Versagen der Gewerkschaften erzeugtes Produkt, sondern die aus der Revolution und der ökonomischen Umwälzung erwachsene Klassenorganisation. Sie ist die Trägerin der Revolution und wird wiederum von der Revolution getragen. Nach dem Sturz des Proletariats bildet sie die Grundlage einer gesellschaftlichen Organisation zum Aufbau der kommunistischen Wirtschaft. Die Allgemeine Arbeiter-Union steht auf dem Boden der Diktatur des Proletariats, ausgeübt durch seine Räte. Während die Gewerkschaften die Ausbeuteten nach eintägigen Interessen organisieren und durch die Wirtschaftsdemokratie eine Milderung der Lohnschere und Arbeitsgemeinschaft erstrebt, soll die Union die Geldschere ohne Unterschied des Berufs als Klasse zum Sturz der Lohnschere überbrückt zusammen. Wobei sie jede gesetzliche Bindung ablehnt.

Die proletarische Revolution ist nicht ein einmaliger Staatsstreich eines entschlossenen Heeres, sondern ein dialektischer Prozess. Ein unheilbares Ringen des vorrückenden Proletariats mit den untergehenden Klassen.

Das Kapital sucht sich durch politische und wirtschaftliche Maßnahmen vor dem drohenden Sturz in den Abgrund zu retten. Nach dem ersten Sturm und Drang ist es der Konterrevolution mit Hilfe von Sozialdemokratie und Gewerkschaften gelungen, ihre Macht wieder zu befestigen und eine Reihe von Maßnahmen vorzunehmen, die den drohenden Sturz zu verzögern konnten den krisenhaften Zustand der Wirtschaft nicht beseitigen. Die letzte Etappe dieser Rettungsversuche

Das Ende des Weltkrieges war der Anfang der Weltrevolution. Dann begann eine grundsätzlicher ökonomischer Umgestaltung und Auflösung aller Gesellschaftsverhältnisse. Die Widersprüche der kapitalistischen Produktion haben einen Höhegrad erreicht, wo sie ihre Fesseln sprengen. Die Stunde des Proletariats schlägt. Der sich bis zur Stillestehende steigende soziale Gegensatz der Klassen, muß über dem Wege des revolutionären Klassenkampfes für den Kommunismus überwunden werden.

Der Krieg leitete aber nicht nur den Niedergang der kapitalistischen Produktionsweise ein, sondern die Entstehung für nationale Verteidigung oder Sozialismus zerbrachen auch

vertritt in Deutschland als einzige kommunistische Monatsschrift den revolutionären Marxismus. Er wird von Arbeitern geschrieben und dient nicht Führerinteressen, sondern nur dem proletarischen Befreiungskampf. Die Spalten der Monatsschrift stehen jedem zur Mitarbeit offen, der für den Kommunismus wirken oder sich mit seinen Grundsätzen und seiner Taktik auseinandersetzen will. Auf den Inhalt des Jahrgangs 1926 sei durch die folgenden Themen hingewiesen: Der engl. Streik / Genf und die Arbeiterklasse / Das Wirtschafts-Programm der Gewerkschaften und des Industriekapitals / Zollfragen und die Arbeiterklasse / Panuropa / Amerika u. das sterbende Europa / Der Ursprung der K.P.D. / Das Agrarproblem / Die Krise in der bolschewistischen Partei Rußlands / Silvio Gsell und die proletarische Revolution.

Das Einzelheft Mk. 0.50
Zu beziehen durch alle Funktionen der K.A.P.D. und der Allgemeinen Arbeiter-Union, durch die Buchhandlung für Arbeiterliteratur, Berlin SO. 36, Lausitzer Platz 13.

Revolutionäre Arbeiter lesen den „PROLETARIAT“
Das Jahrbuch ist in neuen Gewand erschienen, ebenso Register und Einbanddecken für den Jahrgang 1926.

Die alten Formen der Arbeiterbewegung mit ihrer Taktik, die auf eine aufsteigende Entwicklung des Kapitalismus eingestellt waren.

Die Todeskrise der Warenwirtschaft setzte der 2. Internationale und den Amsterdamer Gewerkschaften ihre historische Schranke, sie sind zu Stützen der untergehenden bürgerlichen Ordnung geworden.

Die siegreiche proletarische Revolution verlangt neue organisatorische Bindungen. Die antiparlamentarische und anti-gewerkschaftlich eingestellt sind und über den Rahmen des Privatigentums hinausgehen. Der organisatorische Niederschlag dieser Erkenntnis ist die Allgemeine Arbeiter-Union und die Kommunistische Arbeiter-Partei.

Die Allgemeine Arbeiter-Union ist kein aus Verärgerung über den Verrat und das Versagen der Gewerkschaften erzeugtes Produkt, sondern die aus der Revolution und der ökonomischen Umwälzung erwachsene Klassenorganisation. Sie ist die Trägerin der Revolution und wird wiederum von der Revolution getragen. Nach dem Sturz des Proletariats bildet sie die Grundlage einer gesellschaftlichen Organisation zum Aufbau der kommunistischen Wirtschaft. Die Allgemeine Arbeiter-Union steht auf dem Boden der Diktatur des Proletariats, ausgeübt durch seine Räte. Während die Gewerkschaften die Ausbeuteten nach eintägigen Interessen organisieren und durch die Wirtschaftsdemokratie eine Milderung der Lohnschere und Arbeitsgemeinschaft erstrebt, soll die Union die Geldschere ohne Unterschied des Berufs als Klasse zum Sturz der Lohnschere überbrückt zusammen. Wobei sie jede gesetzliche Bindung ablehnt.

Die proletarische Revolution ist nicht ein einmaliger Staatsstreich eines entschlossenen Heeres, sondern ein dialektischer Prozess. Ein unheilbares Ringen des vorrückenden Proletariats mit den untergehenden Klassen.

Das Kapital sucht sich durch politische und wirtschaftliche Maßnahmen vor dem drohenden Sturz in den Abgrund zu retten. Nach dem ersten Sturm und Drang ist es der Konterrevolution mit Hilfe von Sozialdemokratie und Gewerkschaften gelungen, ihre Macht wieder zu befestigen und eine Reihe von Maßnahmen vorzunehmen, die den drohenden Sturz zu verzögern konnten den krisenhaften Zustand der Wirtschaft nicht beseitigen. Die letzte Etappe dieser Rettungsversuche

Das Ende des Weltkrieges war der Anfang der Weltrevolution. Dann begann eine grundsätzlicher ökonomischer Umgestaltung und Auflösung aller Gesellschaftsverhältnisse. Die Widersprüche der kapitalistischen Produktion haben einen Höhegrad erreicht, wo sie ihre Fesseln sprengen. Die Stunde des Proletariats schlägt. Der sich bis zur Stillestehende steigende soziale Gegensatz der Klassen, muß über dem Wege des revolutionären Klassenkampfes für den Kommunismus überwunden werden.

Der Krieg leitete aber nicht nur den Niedergang der kapitalistischen Produktionsweise ein, sondern die Entstehung für nationale Verteidigung oder Sozialismus zerbrachen auch

vertritt in Deutschland als einzige kommunistische Monatsschrift den revolutionären Marxismus. Er wird von Arbeitern geschrieben und dient nicht Führerinteressen, sondern nur dem proletarischen Befreiungskampf. Die Spalten der Monatsschrift stehen jedem zur Mitarbeit offen, der für den Kommunismus wirken oder sich mit seinen Grundsätzen und seiner Taktik auseinandersetzen will. Auf den Inhalt des Jahrgangs 1926 sei durch die folgenden Themen hingewiesen: Der engl. Streik / Genf und die Arbeiterklasse / Das Wirtschafts-Programm der Gewerkschaften und des Industriekapitals / Zollfragen und die Arbeiterklasse / Panuropa / Amerika u. das sterbende Europa / Der Ursprung der K.P.D. / Das Agrarproblem / Die Krise in der bolschewistischen Partei Rußlands / Silvio Gsell und die proletarische Revolution.

Das Einzelheft Mk. 0.50
Zu beziehen durch alle Funktionen der K.A.P.D. und der Allgemeinen Arbeiter-Union, durch die Buchhandlung für Arbeiterliteratur, Berlin SO. 36, Lausitzer Platz 13.

Revolutionäre Arbeiter lesen den „PROLETARIAT“
Das Jahrbuch ist in neuen Gewand erschienen, ebenso Register und Einbanddecken für den Jahrgang 1926.

Die alten Formen der Arbeiterbewegung mit ihrer Taktik, die auf eine aufsteigende Entwicklung des Kapitalismus eingestellt waren.

Die Todeskrise der Warenwirtschaft setzte der 2. Internationale und den Amsterdamer Gewerkschaften ihre historische Schranke, sie sind zu Stützen der untergehenden bürgerlichen Ordnung geworden.

Die siegreiche proletarische Revolution verlangt neue organisatorische Bindungen. Die antiparlamentarische und anti-gewerkschaftlich eingestellt sind und über den Rahmen des Privatigentums hinausgehen. Der organisatorische Niederschlag dieser Erkenntnis ist die Allgemeine Arbeiter-Union und die Kommunistische Arbeiter-Partei.

Die Allgemeine Arbeiter-Union ist kein aus Verärgerung über den Verrat und das Versagen der Gewerkschaften erzeugtes Produkt, sondern die aus der Revolution und der ökonomischen Umwälzung erwachsene Klassenorganisation. Sie ist die Trägerin der Revolution und wird wiederum von der Revolution getragen. Nach dem Sturz des Proletariats bildet sie die Grundlage einer gesellschaftlichen Organisation zum Aufbau der kommunistischen Wirtschaft. Die Allgemeine Arbeiter-Union steht auf dem Boden der Diktatur des Proletariats, ausgeübt durch seine Räte. Während die Gewerkschaften die Ausbeuteten nach eintägigen Interessen organisieren und durch die Wirtschaftsdemokratie eine Milderung der Lohnschere und Arbeitsgemeinschaft erstrebt, soll die Union die Geldschere ohne Unterschied des Berufs als Klasse zum Sturz der Lohnschere überbrückt zusammen. Wobei sie jede gesetzliche Bindung ablehnt.

Die proletarische Revolution ist nicht ein einmaliger Staatsstreich eines entschlossenen Heeres, sondern ein dialektischer Prozess. Ein unheilbares Ringen des vorrückenden Proletariats mit den untergehenden Klassen.

Das Kapital sucht sich durch politische und wirtschaftliche Maßnahmen vor dem drohenden Sturz in den Abgrund zu retten. Nach dem ersten Sturm und Drang ist es der Konterrevolution mit Hilfe von Sozialdemokratie und Gewerkschaften gelungen, ihre Macht wieder zu befestigen und eine Reihe von Maßnahmen vorzunehmen, die den drohenden Sturz zu verzögern konnten den krisenhaften Zustand der Wirtschaft nicht beseitigen. Die letzte Etappe dieser Rettungsversuche

Das Ende des Weltkrieges war der Anfang der Weltrevolution. Dann begann eine grundsätzlicher ökonomischer Umgestaltung und Auflösung aller Gesellschaftsverhältnisse. Die Widersprüche der kapitalistischen Produktion haben einen Höhegrad erreicht, wo sie ihre Fesseln sprengen. Die Stunde des Proletariats schlägt. Der sich bis zur Stillestehende steigende soziale Gegensatz der Klassen, muß über dem Wege des revolutionären Klassenkampfes für den Kommunismus überwunden werden.

Der Krieg leitete aber nicht nur den Niedergang der kapitalistischen Produktionsweise ein, sondern die Entstehung für nationale Verteidigung oder Sozialismus zerbrachen auch

vertritt in Deutschland als einzige kommunistische Monatsschrift den revolutionären Marxismus. Er wird von Arbeitern geschrieben und dient nicht Führerinteressen, sondern nur dem proletarischen Befreiungskampf. Die Spalten der Monatsschrift stehen jedem zur Mitarbeit offen, der für den Kommunismus wirken oder sich mit seinen Grundsätzen und seiner Taktik auseinandersetzen will. Auf den Inhalt des Jahrgangs 1926 sei durch die folgenden Themen hingewiesen: Der engl. Streik / Genf und die Arbeiterklasse / Das Wirtschafts-Programm der Gewerkschaften und des Industriekapitals / Zollfragen und die Arbeiterklasse / Panuropa / Amerika u. das sterbende Europa / Der Ursprung der K.P.D. / Das Agrarproblem / Die Krise in der bolschewistischen Partei Rußlands / Silvio Gsell und die proletarische Revolution.

Das Einzelheft Mk. 0.50
Zu beziehen durch alle Funktionen der K.A.P.D. und der Allgemeinen Arbeiter-Union, durch die Buchhandlung für Arbeiterliteratur, Berlin SO. 36, Lausitzer Platz 13.

Revolutionäre Arbeiter lesen den „PROLETARIAT“
Das Jahrbuch ist in neuen Gewand erschienen, ebenso Register und Einbanddecken für den Jahrgang 1926.

Die alten Formen der Arbeiterbewegung mit ihrer Taktik, die auf eine aufsteigende Entwicklung des Kapitalismus eingestellt waren.

Die Todeskrise der Warenwirtschaft setzte der 2. Internationale und den Amsterdamer Gewerkschaften ihre historische Schranke, sie sind zu Stützen der untergehenden bürgerlichen Ordnung geworden.

Die siegreiche proletarische Revolution verlangt neue organisatorische Bindungen. Die antiparlamentarische und anti-gewerkschaftlich eingestellt sind und über den Rahmen des Privatigentums hinausgehen. Der organisatorische Niederschlag dieser Erkenntnis ist die Allgemeine Arbeiter-Union und die Kommunistische Arbeiter-Partei.

Die Allgemeine Arbeiter-Union ist kein aus Verärgerung über den Verrat und das Versagen der Gewerkschaften erzeugtes Produkt, sondern die aus der Revolution und der ökonomischen Umwälzung erwachsene Klassenorganisation. Sie ist die Trägerin der Revolution und wird wiederum von der Revolution getragen. Nach dem Sturz des Proletariats bildet sie die Grundlage einer gesellschaftlichen Organisation zum Aufbau der kommunistischen Wirtschaft. Die Allgemeine Arbeiter-Union steht auf dem Boden der Diktatur des Proletariats, ausgeübt durch seine Räte. Während die Gewerkschaften die Ausbeuteten nach eintägigen Interessen organisieren und durch die Wirtschaftsdemokratie eine Milderung der Lohnschere und Arbeitsgemeinschaft erstrebt, soll die Union die Geldschere ohne Unterschied des Berufs als Klasse zum Sturz der Lohnschere überbrückt zusammen. Wobei sie jede gesetzliche Bindung ablehnt.

Die proletarische Revolution ist nicht ein einmaliger Staatsstreich eines entschlossenen Heeres, sondern ein dialektischer Prozess. Ein unheilbares Ringen des vorrückenden Proletariats mit den untergehenden Klassen.

Das Kapital sucht sich durch politische und wirtschaftliche Maßnahmen vor dem drohenden Sturz in den Abgrund zu retten. Nach dem ersten Sturm und Drang ist es der Konterrevolution mit Hilfe von Sozialdemokratie und Gewerkschaften gelungen, ihre Macht wieder zu befestigen und eine Reihe von Maßnahmen vorzunehmen, die den drohenden Sturz zu verzögern konnten den krisenhaften Zustand der Wirtschaft nicht beseitigen. Die letzte Etappe dieser Rettungsversuche

Das Ende des Weltkrieges war der Anfang der Weltrevolution. Dann begann eine grundsätzlicher ökonomischer Umgestaltung und Auflösung aller Gesellschaftsverhältnisse. Die Widersprüche der kapitalistischen Produktion haben einen Höhegrad erreicht, wo sie ihre Fesseln sprengen. Die Stunde des Proletariats schlägt. Der sich bis zur Stillestehende steigende soziale Gegensatz der Klassen, muß über dem Wege des revolutionären Klassenkampfes für den Kommunismus überwunden werden.

Der Krieg leitete aber nicht nur den Niedergang der kapitalistischen Produktionsweise ein, sondern die Entstehung für nationale Verteidigung oder Sozialismus zerbrachen auch

vertritt in Deutschland als einzige kommunistische Monatsschrift den revolutionären Marxismus. Er wird von Arbeitern geschrieben und dient nicht Führerinteressen, sondern nur dem proletarischen Befreiungskampf. Die Spalten der Monatsschrift stehen jedem zur Mitarbeit offen, der für den Kommunismus wirken oder sich mit seinen Grundsätzen und seiner Taktik auseinandersetzen will. Auf den Inhalt des Jahrgangs 1926 sei durch die folgenden Themen hingewiesen: Der engl. Streik / Genf und die Arbeiterklasse / Das Wirtschafts-Programm der Gewerkschaften und des Industriekapitals / Zollfragen und die Arbeiterklasse / Panuropa / Amerika u. das sterbende Europa / Der Ursprung der K.P.D. / Das Agrarproblem / Die Krise in der bolschewistischen Partei Rußlands / Silvio Gsell und die proletarische Revolution.

Das Einzelheft Mk. 0.50
Zu beziehen durch alle Funktionen der K.A.P.D. und der Allgemeinen Arbeiter-Union, durch die Buchhandlung für Arbeiterliteratur, Berlin SO. 36, Lausitzer Platz 13.

Revolutionäre Arbeiter lesen den „PROLETARIAT“
Das Jahrbuch ist in neuen Gewand erschienen, ebenso Register und Einbanddecken für den Jahrgang 1926.

Die Vorgänge in China

England gibt nach und nimmt Tschitscherin den Wind aus den Segeln! — Welche Rolle spielt die Kuo-Min-Tang?

In England haben wir heute mehr wie in Deutschland oder Amerika den Gradmesser für den Verwesungsprozess der kapitalistischen Welt zu suchen. England bucht im Augenblick mit seinem jungen Rivalen Rußland zwei Siege, mögen sie sich auch früher oder später im Kampfe gegen das Weltproletariat als Pyrrhussiege erweisen. Rußland erntet damit die Früchte seiner hinterhältigen Politik eben gerade gegen das Proletariat. Es ist jetzt genügend Material darüber bekannt geworden, daß Rußland wohl gern den Bearbeiterstreik hätte verlängern helfen, um seinem englischen Rivalen in nahen und fernem Osten die Hände zu binden. Aber Rußland hat umgekehrt alles getan, um zu verhindern, daß der Streik in England revolutionäre Formen annahm. Die englische Bourgeoisie ist Konkurrenz auf diesem Kampfe doch nie gestärkt als Konkurrent auf dem Weltmarkt zurückgekehrt. Rechenen doch erst zu nehmende Wirtschaft mit einer Senkung der Unkosten im Kohlenbergbau allmählich um 25 bis 30 Prozent der Förderkosten vor den Streik. Vor schon beinahe zwei Jahren schrieb „The South African Worker“ vom 3. Dezember 1926, das Blatt der afrikanischen Kommunisten, bringt unter der Überschrift „Streiklicher aus der Bewegung in England, ein Brief aus Cambridge“ folgende bemerkenswerte Sätze: „Letzten Sonntag hörte ich ein Referat von John Smith über Auslandsreisen. Er war gerade von China zurückgekehrt und legte seine Rechnung über das Anwachsen der Kuo Min Tang ab. Er schonte die imperialistischen Mächte nicht und verdrab alle, indem er aufzuzeigen versuchte, daß die Kantonesen in keinem Sinne des Wortes mit Kommunisten irgendwas zu tun hätten, sondern in Wirklichkeit ausgesprochene Antikommunisten waren. China nähme doch nur alle Hilfe von Rußland an, weil keine andere Macht solche angeboten hätte. Aber wenn die Engländer nur etwas weniger halbsüchtig wären, würden die Kuo Min Tang sofort die Russen abschütteln. Dieser junge sibirische Revolutionär war noch sehr naiv. Er behauptete, im Augenblick nicht gewußt zu haben, daß ein Delegierter der Kuo Min Tang auf dem Parteitag der KPE gewesen war. Er schämte sich noch bei der Wahl eines Labour-Party-Mannes mitgewirkt zu haben, der der Kommunist, während dieser Kandidat immer wieder erklärte, er stünde auf dem Boden der Morgate-Entscheidung und meine, die „Arbeiterpartei“ sollten sich ganz von den Kommunisten trennen. Er befragt diese Einheitsfront nicht.“

Nun aber wieder zu englischer Außenpolitik. Dieselbe Zeitung bringt eine Beschreibung des Bluthodes von Walsden am Sonntag, 5. September 1926, und es ist pit. an dieses Blutbad anlässlich der letzten Wendung in der jetzigen Politik zu erinnern. An diesem Tage setzten englische Truppen die Hefe, von 751 900 Chinesen bewohnte Stadt unter das Feuer ihrer Kanonenboote. 500 Chinesen wurden getötet, 1000 verwundet und 2000 Häuser zerstört. Uhd all dies wegen der Beschlagnahme zweier englischer Dampfer. General Yang Sen, kein Kanton-, sondern ein Wu Pei Fei-Mann, hatte diese Dampfer festgehalten, weil ein Schiff derselben Kompagnie — die China Navigation Co. — für den Verlust vieler chinesischer Soldaten, Gelder und Waffen verantwortlich war. Dieser Dampfer hatte 12 000 Seemellen stromaufwärts des Jantsees in chinesischen Gewässern zwei vollbesetzte Boote absichtlich

Das Ende des Weltkrieges war der Anfang der Weltrevolution. Dann begann eine grundsätzlicher ökonomischer Umgestaltung und Auflösung aller Gesellschaftsverhältnisse. Die Widersprüche der kapitalistischen Produktion haben einen Höhegrad erreicht, wo sie ihre Fesseln sprengen. Die Stunde des Proletariats schlägt. Der sich bis zur Stillestehende steigende soziale Gegensatz der Klassen, muß über dem Wege des revolutionären Klassenkampfes für den Kommunismus überwunden werden.

Der Krieg leitete aber nicht nur den Niedergang der kapitalistischen Produktionsweise ein, sondern die Entstehung für nationale Verteidigung oder Sozialismus zerbrachen auch

vertritt in Deutschland als einzige kommunistische Monatsschrift den revolutionären Marxismus. Er wird von Arbeitern geschrieben und dient nicht Führerinteressen, sondern nur dem proletarischen Befreiungskampf. Die Spalten der Monatsschrift stehen jedem zur Mitarbeit offen, der für den Kommunismus wirken oder sich mit seinen Grundsätzen und seiner Taktik auseinandersetzen will. Auf den Inhalt des Jahrgangs 1926 sei durch die folgenden Themen hingewiesen: Der engl. Streik / Genf und die Arbeiterklasse / Das Wirtschafts-Programm der Gewerkschaften und des Industriekapitals / Zollfragen und die Arbeiterklasse / Panuropa / Amerika u. das sterbende Europa / Der Ursprung der K.P.D. / Das Agrarproblem / Die Krise in der bolschewistischen Partei Rußlands / Silvio Gsell und die proletarische Revolution.

Das Einzelheft Mk. 0.50
Zu beziehen durch alle Funktionen der K.A.P.D. und der Allgemeinen Arbeiter-Union, durch die Buchhandlung für Arbeiterliteratur, Berlin SO. 36, Lausitzer Platz 13.

Revolutionäre Arbeiter lesen den „PROLETARIAT“
Das Jahrbuch ist in neuen Gewand erschienen, ebenso Register und Einbanddecken für den Jahrgang 1926.

Die alten Formen der Arbeiterbewegung mit ihrer Taktik, die auf eine aufsteigende Entwicklung des Kapitalismus eingestellt waren.

Die Todeskrise der Warenwirtschaft setzte der 2. Internationale und den Amsterdamer Gewerkschaften ihre historische Schranke, sie sind zu Stützen der untergehenden bürgerlichen Ordnung geworden.

Die siegreiche proletarische Revolution verlangt neue organisatorische Bindungen. Die antiparlamentarische und anti-gewerkschaftlich eingestellt sind und über den Rahmen des Privatigentums hinausgehen. Der organisatorische Niederschlag dieser Erkenntnis ist die Allgemeine Arbeiter-Union und die Kommunistische Arbeiter-Partei.

Die Allgemeine Arbeiter-Union ist kein aus Verärgerung über den Verrat und das Versagen der Gewerkschaften erzeugtes Produkt, sondern die aus der Revolution und der ökonomischen Umwälzung erwachsene Klassenorganisation. Sie ist die Trägerin der Revolution und wird wiederum von der Revolution getragen. Nach dem Sturz des Proletariats bildet sie die Grundlage einer gesellschaftlichen Organisation zum Aufbau der kommunistischen Wirtschaft. Die Allgemeine Arbeiter-Union steht auf dem Boden der Diktatur des Proletariats, ausgeübt durch seine Räte. Während die Gewerkschaften die Ausbeuteten nach eintägigen Interessen organisieren und durch die Wirtschaftsdemokratie eine Milderung der Lohnschere und Arbeitsgemeinschaft erstrebt, soll die Union die Geldschere ohne Unterschied des Berufs als Klasse zum Sturz der Lohnschere überbrückt zusammen. Wobei sie jede gesetzliche Bindung ablehnt.

Die proletarische Revolution ist nicht ein einmaliger Staatsstreich eines entschlossenen Heeres, sondern ein dialektischer Prozess. Ein unheilbares Ringen des vorrückenden Proletariats mit den untergehenden Klassen.

Das Kapital sucht sich durch politische und wirtschaftliche Maßnahmen vor dem drohenden Sturz in den Abgrund zu retten. Nach dem ersten Sturm und Drang ist es der Konterrevolution mit Hilfe von Sozialdemokratie und Gewerkschaften gelungen, ihre Macht wieder zu befestigen und eine Reihe von Maßnahmen vorzunehmen, die den drohenden Sturz zu verzögern konnten den krisenhaften Zustand der Wirtschaft nicht beseitigen. Die letzte Etappe dieser Rettungsversuche

Das Ende des Weltkrieges war der Anfang der Weltrevolution. Dann begann eine grundsätzlicher ökonomischer Umgestaltung und Auflösung aller Gesellschaftsverhältnisse. Die Widersprüche der kapitalistischen Produktion haben einen Höhegrad erreicht, wo sie ihre Fesseln sprengen. Die Stunde des Proletariats schlägt. Der sich bis zur Stillestehende steigende soziale Gegensatz der Klassen, muß über dem Wege des revolutionären Klassenkampfes für den Kommunismus überwunden werden.

Der Krieg leitete aber nicht nur den Niedergang der kapitalistischen Produktionsweise ein, sondern die Entstehung für nationale Verteidigung oder Sozialismus zerbrachen auch

vertritt in Deutschland als einzige kommunistische Monatsschrift den revolutionären Marxismus. Er wird von Arbeitern geschrieben und dient nicht Führerinteressen, sondern nur dem proletarischen Befreiungskampf. Die Spalten der Monatsschrift stehen jedem zur Mitarbeit offen, der für den Kommunismus wirken oder sich mit seinen Grundsätzen und seiner Taktik auseinandersetzen will. Auf den Inhalt des Jahrgangs 1926 sei durch die folgenden Themen hingewiesen: Der engl. Streik / Genf und die Arbeiterklasse / Das Wirtschafts-Programm der Gewerkschaften und des Industriekapitals / Zollfragen und die Arbeiterklasse / Panuropa / Amerika u. das sterbende Europa / Der Ursprung der K.P.D. / Das Agrarproblem / Die Krise in der bolschewistischen Partei Rußlands / Silvio Gsell und die proletarische Revolution.

Das Einzelheft Mk. 0.50
Zu beziehen durch alle Funktionen der K.A.P.D. und der Allgemeinen Arbeiter-Union, durch die Buchhandlung für Arbeiterliteratur, Berlin SO. 36, Lausitzer Platz 13.

Revolutionäre Arbeiter lesen den „PROLETARIAT“
Das Jahrbuch ist in neuen Gewand erschienen, ebenso Register und Einbanddecken für den Jahrgang 1926.

Die alten Formen der Arbeiterbewegung mit ihrer Taktik, die auf eine aufsteigende Entwicklung des Kapitalismus eingestellt waren.

Die Todeskrise der Warenwirtschaft setzte der 2. Internationale und den Amsterdamer Gewerkschaften ihre historische Schranke, sie sind zu Stützen der untergehenden bürgerlichen Ordnung geworden.

Die siegreiche proletarische Revolution verlangt neue organisatorische Bindungen. Die antiparlamentarische und anti-gewerkschaftlich eingestellt sind und über den Rahmen des Privatigentums hinausgehen. Der organisatorische Niederschlag dieser Erkenntnis ist die Allgemeine Arbeiter-Union und die Kommunistische Arbeiter-Partei.

Die Allgemeine Arbeiter-Union ist kein aus Verärgerung über den Verrat und das Versagen der Gewerkschaften erzeugtes Produkt, sondern die aus der Revolution und der ökonomischen Umwälzung erwachsene Klassenorganisation. Sie ist die Trägerin der Revolution und wird wiederum von der Revolution getragen. Nach dem Sturz des Proletariats bildet sie die Grundlage einer gesellschaftlichen Organisation zum Aufbau der kommunistischen Wirtschaft. Die Allgemeine Arbeiter-Union steht auf dem Boden der Diktatur des Proletariats, ausgeübt durch seine Räte. Während die Gewerkschaften die Ausbeuteten nach eintägigen Interessen organisieren und durch die Wirtschaftsdemokratie eine Milderung der Lohnschere und Arbeitsgemeinschaft erstrebt, soll die Union die Geldschere ohne Unterschied des Berufs als Klasse zum Sturz der Lohnschere überbrückt zusammen. Wobei sie jede gesetzliche Bindung ablehnt.

Die proletarische Revolution ist nicht ein einmaliger Staatsstreich eines entschlossenen Heeres, sondern ein dialektischer Prozess. Ein unheilbares Ringen des vorrückenden Proletariats mit den untergehenden Klassen.

Das Kapital sucht sich durch politische und wirtschaftliche Maßnahmen vor dem drohenden Sturz in den Abgrund zu retten. Nach dem ersten Sturm und Drang ist es der Konterrevolution mit Hilfe von Sozialdemokratie und Gewerkschaften gelungen, ihre Macht wieder zu befestigen und eine Reihe von Maßnahmen vorzunehmen, die den drohenden Sturz zu verzögern konnten den krisenhaften Zustand der Wirtschaft nicht beseitigen. Die letzte Etappe dieser Rettungsversuche

Das Ende des Weltkrieges war der Anfang der Weltrevolution. Dann begann eine grundsätzlicher ökonomischer Umgestaltung und Auflösung aller Gesellschaftsverhältnisse. Die Widersprüche der kapitalistischen Produktion haben einen Höhegrad erreicht, wo sie ihre Fesseln sprengen. Die Stunde des Proletariats schlägt. Der sich bis zur Stillestehende steigende soziale Gegensatz der Klassen, muß über dem Wege des revolutionären Klassenkampfes für den Kommunismus überwunden werden.

Die Krise der Stabilisierung

Die Millionennut der Erwerbslosen — Die bankrotte Demokratie

Die